

Hausgottesdienst

6. Sonntag der Osterzeit (A)

16./17. Mai 2020



**„Ich werde den Vater bitten,
und er wird euch einen anderen Beistand geben,
der für immer bei euch bleiben soll...“**

Gedanken und Texte für Kinder
finden Sie auf der Rückseite...

**Ich habe Augen,
mit denen ich sehen kann
und ein Herz, das spürt...**



Kreuzzeichen

Entzünden einer Kerze

Statio

Wir werden heute Jesus im Evangelium sprechen hören: „Wer mich liebt, den werde auch ich lieben und mich ihm offenbaren.“

Offenbaren meint: Er legt offen, wer er ist:

Einer, der das Leben liebt und Leben schenkt.

Diese Botschaft mag uns heute zu Herzen gehen und dann auch in den Alltag begleiten, der lange noch nicht alltäglich und gewohnt ist...

Kyrie

Herr Jesus Christus,

* du lässt uns nicht allein, sondern bist immer an unserer Seite.

Herr Jesus Christus,

* du schenkst uns deinen guten Geist, der uns bestärkt.

Herr Jesus Christus,

* du legst uns ans Herz, Gott und den Nächsten zu lieben.

Lied: GL 337 (Freu dich, erlöste Christenheit)

oder GL 856 (Wer glaubt, ist nie allein)

oder GL 854 (Alle meine Quellen entspringen in dir) *für Familien*

Gebet

Guter Gott,

bei allem, was ist,

bei allem, was unser Leben einengt,

was uns Sorgen macht und zutiefst bewegt:

Lass uns in dieser österlichen Zeit Freude im Herzen haben über die Auferstehung Jesu Christi.

Gib, dass die Hoffnung unser Leben prägt

und Sorgen und Ängste in Zuversicht gewandelt werden.

Darum bitten wir durch Christus im Heiligen Geist.

Lesung

1 Petr 3,15-18

Ruf zum Evangelium GL 175/2

(So spricht der Herr:)

Wer mich liebt, hält mein Wort.

Mein Vater wird ihn lieben

und wir werden bei ihm Wohnung nehmen.

oder: GL 905 (Halleluja, Herr, dein Wort ist uns Leben)

Evangelium

Joh 14,15-21

Gedanken zum Evangelium

Was für uns eine Normalsituation ist,

stellt die Jünger vor eine große Herausforderung:

Wie ist es möglich, mit Jesus in Verbindung zu sein,
wenn man ihn doch nicht sehen kann.

Er ist gerade dabei, sich von ihnen zu verabschieden,
weil er den Weg zu seinem Vater antritt,

um wieder bei dem zu sein, der ihn zu uns gesandt hat,
nachdem er alles für die Menschen getan hat.

Jesus hat das Leben vieler im positiven Sinn auf den Kopf gestellt,
für manche hat er es erst zu einem richtigen Leben gemacht.

Und auch in Zukunft wird er immer für sie da sein,

sich ihren Anliegen, Fragen und Sorgen stellen,

ihnen Kraft zukommen lassen – von oben, wie man auch sagt.

Er wird Gott bitten,

den Menschen seinen Geist als Beistand zu senden.

Der Geist soll ihnen Kraft geben

und die Menschen mit Gott verbinden –

nicht sichtbar und doch spürbar.

Viele haben in den letzten Tagen am eigenen Leib erfahren,

wie es ist, nicht mit denen zusammen sein zu können,

die einem ganz wichtig sind und am Herzen liegen.

Gott sei Dank gibt es wenigstens moderne Kommunikationsmittel,

die wir nutzen können, wobei doch bewusst wird:

Ersetzen können sie den persönlichen Kontakt alle nicht.

Der Wunsch, sich einmal wieder zu sehen, bleibt.
Letzten Sonntag hat Jesus versprochen:
Es wird ein Wiedersehen mit ihm geben.
Was uns bis dahin miteinander verbindet,
ist die Kraft seines Geistes und die Liebe, die er uns erweist,
auf die wir antworten können, indem wir uns an ihn halten.
Er sagt, wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.
Das heißt nicht, dass Jesus Bedingungen aufstellt.
Liebe ist immer bedingungslos.
Ansonsten wäre sie erpresserisch oder egoistisch.
Was Jesus wohl meint:
Ob ein Mensch wirklich liebt,
erkennt man an seinem ganzen Verhalten.
Man tut nichts, was den anderen kränkt,
und wenn, dann versucht man, die Verwundung zu heilen.
Außerdem steht man zueinander und steht füreinander ein.
Jesus steht bei Gott für uns ein – und wir?
Im Petrusbrief hat es geheißen:
„Heiligt in eurem Herzen Christus, den Herrn.
Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen,
über die Hoffnung, die euch erfüllt.“
Wir sollten uns hüten, andere mit Glaubenssätzen zu verfolgen,
ihnen Katechismus-Wahrheiten zu unterbreiten.
Aber, ob einer gläubig ist, das drückt sich aus
im Reden und Tun, im Miteinander, in Meinungen und Haltungen,
im ganzen Verhalten, sodass andere fragen mögen:
Warum tust du das?
Wie schaffst du das?
Was gibt dir die Kraft und den Mut dazu?
Glaubst du, dass es da mehr gibt, als man sieht?
Glaubst du, dass sich das Gute durchsetzen kann?
Glaubst du an einen Gott, der sich um uns sorgt?
Gott zu schauen, vermögen wir nicht.
Aber ein Mensch, der authentisch lebt und redet,
der kann dem Evangelium Jesu ein Gesicht geben.
Da bekommt das Wort Gottes eine Bedeutung für die Menschen,
weil es plötzlich mit ihrem Leben zu tun hat...

Glaubensbekenntnis

Alternativ: Persönliches Credo (Text: Paul Weismantel)

**Ich glaube
an die tiefe Leidenschaft Gottes,
die sich immerfort für
das Schicksal eines jeden Menschen
interessiert und einsetzt.**

**Ich glaube
an die erstaunliche Schöpferkraft Gottes,
die das Weltall und jeden Menschen
am Leben erhält.**

**Ich glaube
an die ewige Gegenwart Gottes
in allem und jeglicher Kreatur,
die er als Wunderwerk geschaffen
zu seiner Ehre und unserer Freude.**

**Ich glaube
an die unermüdliche Geduld Gottes,
die keinen Menschen aufgibt oder
fallen lässt, sondern liebevoll annimmt.**

**Ich glaube
an die überwältigende Zärtlichkeit Gottes
auch in schrecklichen Zeiten, durch die
er alles umarmt und sich aller erbarmt.**

Fürbitten

Jesus Christus hat gesagt: Ich werde den Vater bitten und er wird euch einen Beistand geben. So beten wir in den Anliegen unserer Zeit und rufen: Herr, sende deinen Geist!

- Wir beten für alle, denen ein Dienst in der Kirche anvertraut ist, dass sie selbst erfüllt sind von dem, was sie den Menschen ans Herz legen.
- Wir beten um Frieden, Respekt und Gerechtigkeit unter den Menschen, um Rücksicht auf andere, um Schutz und Sicherheit – gerade in dieser schweren Zeit.
- Wir beten für alle, die auf der Suche sind nach Sinn und Halt in ihrem Leben, für alle, die Kindern und Jugendlichen beistehen, ihren Weg zu finden.
- Wir beten für alle, deren Leben belastet ist, die sich große Sorgen machen um einen lieben Menschen und für alle, die ihren Mitmenschen in Notsituationen beistehen.
- Wir beten für unsere Verstorbenen, dass du sie heimführst zu Gott; die Trauernden tröste, und schenke ihnen deinen Geist als Beistand.

Gott, du bist immer bei uns. In deinem Sohn und Kraft deines Geistes bleibst du uns nahe. Dir sei Dank und Ehre in Ewigkeit. Amen.

Einladung zum Vaterunser

Wenn wir mit den Worten Jesu sprechen und das Vaterunser beten, so dürfen wir uns in die Gemeinschaft, die er zu seinem Vater hat, eingebunden wissen.

Einladung zum Friedensgebet

Jesus Christus hat gesagt: „Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch!“ Ihn bitten wir: Schau nicht auf das, was uns von dir oder uns untereinander trennen könnte, sondern schenke uns und allen Menschen dieser Erde Gesundheit, Einheit und Frieden!

Gebet

Barmherziger Gott, du möchtest, dass wir immer und überall deine Nähe spüren. Hilf uns, wenn wir immer wieder nach dem richtigen Platz im Leben suchen und Jesus nachfolgen wollen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lied: GL 860 (Herr, wir bitten: Komm, und segne uns)

Segenswunsch

Denken und sagen,
davon ausgehen und
darauf zurückkommen:
Wir sind in Gottes Hand!

Hören und glauben,
sich darin bestärken
und einander ermutigen:
Wir sind in Gottes Hand!

Hoffen und beten,
sich darauf besinnen
und berufen können:
Wir sind in Gottes Hand!

Fragen und ringen,
sich dafür entscheiden
und dabei bleiben:
Wir sind in Gottes Hand!

Beständig vertrauen,
sich erinnern und
vergewissern:
Wir sind in Gottes Hand!

Darin bestärke und dazu segne uns
Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist!

Das Sonntagsblatt für Kinder liegt in der Pfarrkirche auf.

**Texte für Kinder auf der folgenden Seite sind entnommen aus:
www.kath-kirche-vorarlberg.at/conradino**

Evangelium in kindgerechter Sprache:

Einmal sagte Jesus zu seinen Freunden: Wenn mich einer lieb hat, tut er, was ich sage. Ich gehe jetzt bald zu meinem Vater. Aber ich komme wieder. In der Zwischenzeit lasse ich euch nicht alleine. Aber ich kann nicht selber hier bleiben. Mein Vater schickt euch jemand. Der bleibt immer bei euch. Mein Vater sendet euch einen Helfer. Der Helfer gibt euch Kraft. Der Helfer ist der Heilige Geist. Der Heilige Geist bleibt immer bei euch. Der Heilige Geist bleibt bei allen Menschen, die auf meine Worte hören. Der Heilige Geist will in eurem Herzen sein. Jetzt seht ihr mich noch. Bald seht ihr mich nicht mehr. Aber ich bin immer bei euch. Im Heiligen Geist. Wenn ihr mich lieb habt, dann ist auch der Vater bei euch. Und ich bin immer bei euch. Ihr werdet es merken.

Ein Gedanke zum Evangelium:

Der Heilige Geist bleibt bei uns und hilft uns. Wenn wir genau schauen, dann sehen wir vielleicht in unserem Leben, wo der Heilige Geist uns hilft. Dazu müssen wir aber genau hinschauen. Wir müssen auch mit dem Herzen sehen lernen. Eine kleine Übung kann uns dabei helfen.

Sinnesübung „SEHEN“:

Ich habe Augen, mit denen ich sehen kann, das Ei beim Frühstückstisch, das Staubkorn auf der Schrankwand, den kleinen braunen Käfer im Gras, die Fallschirm-Samen der Pusteblume, die Wolken am Himmel und die Menschen neben mir. Schau dich einmal genau um, dort wo du gerade bist. Was kannst du alles entdecken? Suche dir etwas aus und schau es ganz genau an. Was kannst du mit deinen Augen sehen? Schließe nun deine Augen und stelle dir die Dinge vor, die du zuvor gesehen hast. – Guter Gott, wir öffnen unsere Augen und unser Herz für Menschen, die ... An wen möchten wir heute besonders denken?

Gebet:

Ich habe Augen, mit denen ich sehen kann und ein Herz, das spürt, ich sehe das Lächeln von Menschen, den liebevoll gedeckten Tisch, das lecker gekochte Mittagessen, das schön gemalte Bild. Danke Gott, für meine Augen, für mein Herz und für die anderen Menschen, die mich deine Liebe sehen lassen. AMEN